

Donnerstag, 03. November 2022, Lüdenscheider Nachrichten / Schalksmühle

# Überraschung für Irmtraud Quenzel

Heimatpreis geht an Flüchtlingshilfe, DRK Ortsverein und Hegering

VON BETTINA GÖRLITZER



Harry Haböck überreichte die Urkunden zum Heimatpreis an Axel Schnöring (Hegering), Irmtraud Quenzel (Flüchtlingshilfe) und Tobias Schmidt (DRK, von links). Foto: görlitzer

**Schalksmühle** – So voll wie selten war es am Mittwoch bei der Ratssitzung in Schalksmühle: Spontan wurden Stühle herangeschafft und dennoch standen viele Besucher bei geöffneten Türen bis ins Foyer. Alle warteten gespannt auf das Ergebnis der Jury zur Verleihung des Schalksmühler Heimatpreises, das der stellvertretende Bürgermeister Harry Haböck in Vertretung für Jörg Schönenberg bekanntgab.

Die Gemeinde Schalksmühle hat, wie in den Vorjahren, drei Preise ausgelobt: Der 1. Preis, dotiert mit 2500 Euro, geht an das Netzwerk Flüchtlingshilfe. Den 2. Preis und damit 1500 Euro erhält der DRK-Ortsverein Schalksmühle. Den 3. Preis, verbunden mit einem Preisgeld von 1000 Euro, nahm Axel Schnöring, Vorsitzender des Hegerings Schalksmühle Hülscheid, für das Jagdmuseum des Hegerings entgegen.

Insgesamt waren sechs Bewerbungen aus „den unterschiedlichsten Akti-

onsbereichen“ für den Heimatpreis eingegangen, wie Haböck in der Laudatio betonte. „Die Bewerberliste macht deutlich, wie vielfältig das Verständnis von Heimat sein kann und zeigt gleichzeitig, wie viele Menschen sich ehrenamtlich dafür einsetzen, dass Schalksmühle ein Ort ist, in dem man sich zu Hause fühlt.“

Die Urkunde für die Flüchtlingshilfe nahm Irmtraud Quenzel entgegen. Haböck hatte sie zuvor als „Motor der Initiative“ gewürdigt und berichtet, dass die Bewerbung ohne ihr Wissen vom Team der Flüchtlingshilfe eingereicht worden war: Als Dankeschön und gelungene Überraschung für Irmtraud Quenzel, die sich seit 2015 dafür stark macht, dass Geflüchtete in Schalksmühle Unterstützung in allen notwendigen Bereichen bekommen und eine Heimat finden. „Ich weiß, dass ihr diese Erwähnung jetzt unangenehm ist, denn für sie ist ihr Engagement quasi selbstverständlich und eigentlich gar keine besondere Erwähnung wert“, sagte Haböck. Genau das stellte Quenzel unter Beweis, als sie nach dem großen Beifall, den ihr Ratsmitglieder und Zuschauer – viele davon aus den Reihen der Flüchtlingshilfe – im Stehen gespendet hatten, betonte: „So etwas geht nur im Team.“

Weitere Bewerber waren die Bürgerinitiative Dahlerbrück, der Jugendvorstand der Fußballabteilung des TuS Stöcken-Dahlerbrück sowie Uwe und Doris Rittinghaus, von der Untergruppe Sport im Netzwerk Flüchtlingshilfe. Alle hätten für ihre Beiträge zur Stärkung der örtlichen Gemeinschaft eine Auszeichnung verdient, betonte Haböck. Er gehe davon aus, dass die Gemeinde im nächsten Jahr wieder einen Heimatpreis auslobe.